wetzikon

Stadtrat

Auszug aus dem Protokoll Sitzung vom 22. Oktober 2025

2025/211 0.04.05.03 Postulat
Postulat Transparente Aufarbeitung und tragfähige Sanierungsstrategie für das Pflegezentrum Wildbach, Entgegennahme (Parlamentsgeschäft 25.03.05)

Beschluss Stadtrat

1. Die Erklärung zur Entgegennahme des Postulats "Transparente Aufarbeitung und tragfähige Sanierungsstrategie für das Pflegezentrum Wildbach" und die dazugehörige Stellungnahme werden genehmigt.

2. Öffentlichkeit des Beschlusses:
   – Der Beschluss ist per sofort öffentlich.

3. Mitteilung durch Sekretariat an:
   – Geschäftsbereichsleiterin Gesellschaft + Soziales
   – Abteilungsleiter Finanzen
   – Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

Erwägungen

Das Ressort Gesellschaft + Soziales unterbreitet dem Stadtrat die Entgegennahme des Postulats "Transparente Aufarbeitung und tragfähige Sanierungsstrategie für das Pflegezentrum Wildbach" zur Beantwortung an das Parlament.

Mitteilung an das Parlament

Parlamentsgeschäft 25.03.05

Erklärung

Der Stadtrat ist bereit, das Postulat "Transparente Aufarbeitung und tragfähige Sanierungsstrategie für das Pflegezentrum Wildbach" entgegenzunehmen.
(Zuständig im Stadtrat Remo Vogel, Ressort Gesellschaft + Soziales)

Stellungnahme

Ausgangslage

Das Postulat wurde an der Parlamentssitzung vom 1. September 2025 durch Raphael Zarth (Postulant) begründet.

Postulat Transparente Aufarbeitung und tragfähige Sanierungsstrategie für das Pflegezentrum Wildbach

Das Pflegezentrum Wildbach befindet sich in einer schwerwiegenden finanziellen Schieflage. Statt des budgetierten Defizits von 1,1 Mio. Franken weist die Jahresrechnung 2024 einen Verlust von über 1,8 Mio. Franken aus. Die Differenz wurde zulasten der Spezialfinanzierung gedeckt, der Vorschuss beläuft sich aktuell auf 856'000 Franken und muss gesetzlich innert fünf Jahren zurückgeführt werden. Diese Entwicklung offenbart erhebliche Führungsdefizite und ein gravierendes Versäumnis in der strategischen Steuerung durch operative und politische Instanzen.

Antrag

Der Stadtrat wird aufgefordert über die nachfolgenden Punkte detailliert Bericht zu erstatten und dabei darzulegen,

1. *wie es zur signifikanten finanziellen Schieflage des Pflegezentrums Wildbach im Jahr 2024 gekommen ist,*
2. *welche strategischen, operativen und politischen Fehlentscheide oder Unterlassungen zur Verschärfung der Situation beigetragen haben,*
3. *welche konkreten kurz- und mittelfristigen Massnahmen geplant sind, um:*
    a. *den Betrieb spätestens ab 2026 wieder in die Gewinnzone zu führen,*
    b. *die Rückzahlung des Vorschusses innert der gesetzlichen Frist von fünf Jahren sicherzustellen,*
    c. *und die Bedingungen für die Aufnahme auf der kantonalen Pflegeheimliste 2027 zu erfüllen,*
4. *wie die vom Stadtrat im Geschäftsbericht 2024 angekündigten Massnahmen zur Angebotsstrategie, Prozessüberprüfung sowie der Business- und Finanzplan 2026-2029 konkret ausgestaltet sind und wie diese danach in einer ausreichenden zeitlichen Abfolge und Qualität vorangetrieben werden,*
5. *wie die Einbindung des Parlaments bei der Aufarbeitung der Vergangenheit und der künftigen strategischen Ausrichtung sichergestellt wird, insbesondere im Hinblick auf Transparenz, demokratische Legitimation und Kontrolle.*

Begründung

Die Jahresrechnung 2024 des Pflegezentrums Wildbach weist ein alarmierendes Defizit aus, das deutlich höher als das budgetierte Defizit liegt. Die Deckung dieser Differenz durch einen Vorschuss aus der Spezialfinanzierung in der Höhe von 856'000 Franken — rückzahlbar innert fünf Jahren — zeigt die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs.

Die wiederholte Unterschätzung der finanziellen Risiken sowie das Fehlen rechtzeitiger Korrekturmassnahmen durch Verwaltung und Stadtrat haben das Vertrauen in die strategische Führung des Pflegezentrums schwer beschädigt. Besonders stossend ist, dass das Parlament über den Schiefstand nicht aktiv und frühzeitig orientiert wurde bzw. wird. Die Ursachen sind vielschichtig — strategisch, organisatorisch, wirtschaftlich. Eine reine betriebswirtschaftliche Korrektur greift zu kurz. Es braucht eine institutionelle Aufarbeitung, um ähnliche Entwicklungen künftig zu verhindern.

Der Stadtrat hat zwar im Geschäftsbericht 2024 mit der Erarbeitung eines Business- und Finanzplans 2026-2029 sowie kurzfristiger Massnahmen reagiert, doch bleiben viele Fragen offen — insbesondere zur Qualität der bisherigen Führung, zur Verantwortung der operativen wie politischen Instanzen und zur Einbindung des Parlaments.

Der Stadtrat trägt als Exekutive die Gesamtverantwortung für die Leitung und Kontrolle städtischer Betriebe — auch bei delegierter Betriebsführung. Diese Verantwortung muss nun glaubwürdig wahrgenommen werden. Das Parlament dient dabei als unterstützendes, überwachendes und beratendes Gremium und sichert die demokratische Legitimation des Prozesses.

Das Vertrauen der Öffentlichkeit und des Parlaments kann nur durch eine transparente, institutionell verankerte Aufarbeitung sowie durch ein parlamentarisch abgestimmtes Sanierungs-und Betriebskonzept wiederhergestellt werden.

Formelles

Mit einem Postulat verpflichtet das Parlament den Stadtrat gemäss Art. 47 der Geschäftsordnung des Parlaments (GeschO Parlament), im Rahmen eines Berichts zu prüfen, ob eine Vorlage auszuarbeiten ist, die in die Zuständigkeit des Parlaments oder der Stimmberechtigten fällt bzw. eine Massnahme zu treffen, die in Zuständigkeit des Stadtrats fällt. Nach Art. 48 Abs. 2 GeschO Parlament teilt der Stadtrat innert zwei Monaten mit, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Mit dem vorliegenden Beschluss ist diese Frist gewahrt.

Erwägungen Stadtrat

Das Pflegezentrum Wildbach schloss im Jahr 2024 mit einem Defizit von 1,84 Millionen Franken ab. Das erwartete Jahresergebnis hatte sich ab Mai 2024 aus mannigfaltigen Gründen ständig verschlechtert. Der Forecast November 2024 wies zum ersten Mal eine Überschreitung der vom Parlament gewährten einmaligen Defizitdeckung von max. 1,1 Millionen Franken aus. Im Dezember verschlechterte sich das Resultat nochmals drastisch. Der augenscheinlichste Grund für das hohe Defizit war die tiefe Auslastung über das ganz Jahr hindurch – mit den Tiefpunkten im Juni und Dezember 2024.

Die Recherchen zu den Gründen des hohen Defizits haben Anfang 2025 folgende Erkenntnisse ergeben:

- Die durchschnittliche Auslastung im 2024 war viel zu niedrig - mit Höhepunkten im Januar und im September/Oktober mit einer Auslastung von gegen 95 % und Tiefpunkten im Juni und Dezember mit einer Auslastung von unter 90 %.
- Der Heimeintritt war zu kompliziert und schwerfällig.
- Der Pflegemix (Durchschnitt der Pflegestufeneinteilung aller Bewohnenden) war im Vergleich zu vergleichbaren Heimen deutlich zu tief.
- Die Lohnkosten waren im Verhältnis zur Auslastung zu hoch.
- Es bestanden gravierende Mängel bei der finanziellen Führung des Heims.
- Die bereits Ende Mai 2024 angeordnete Sofortmassnahmen zeigten zu wenig Wirkung.

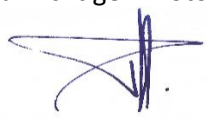
Seit Januar 2025 wurden im Pflegezentrum zahlreiche Massnahmen zur Stabilisierung der finanziellen Lage eingeleitet. Die Erarbeitung und die Umsetzung der Massnahmen erfolgten in enger Zusammenarbeit zwischen dem Steuerungsausschuss, der sich aus ausgewählten Mitgliedern des Stadtrats und der Geschäftsleitung zusammensetzt, der Pflegezentrumsleitung a.i. sowie den Fachbereichsleitenden des Pflegezentrums. Im Fokus standen bei den Massnahmen insbesondere die Erhöhung der Auslastung, die Verbesserung des Pflegemixes, die Straffung der Organisation, die Erhöhung des Kostenbewusstseins sowie die Senkung der (Personal-)kosten.

Seit August 2025 zeigen die beschlossenen Massnahmen eine deutliche Wirkung: Der laufende Betrieb konnte stabilisiert, die Kostentransparenz verbessert und erste strukturelle Optimierungen erfolgreich umgesetzt werden. Das Budget 2026 sieht denn auch das Wiedererreichen der Gewinnzone und damit eine erste Rückführung des Vorschusses aus der Spezialfinanzierung vor. Die bereits erzielten Fortschritte bestätigen, dass die getroffenen Sanierungsmassnahmen eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen und organisatorischen Situation ermöglichen.

Parallel zu den Sanierungsmassnahmen wurde im Rahmen eines separaten Projekts die neue Strategie 2026 bis 2029 des Pflegezentrums Wildbach erarbeitet. Der Stadtrat hat diese am 1. Oktober 2025 genehmigt. Die Zielsetzung der Strategie liegt auf der nachhaltigen Transformation des Pflegezentrums Wildbach in ein modernes, zukunftsgerichtetes, wettbewerbsfähiges und selbsttragendes Pflegezentrum, das den Bedarf der Anspruchsgruppen sowie die Qualitäts-, Wirtschaftlichkeits- und Infrastruktur-Anforderungen für die Aufnahme und den Verbleib auf der Pflegeheimliste erfüllt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen und wird die darin verlangten Punkte im Rahmen eines anschaulichen Berichts beantworten. Er wird dabei insbesondere detailliert auf die Ursachen der finanziellen Schieflage, die getroffenen Massnahmen sowie die gewonnen Erkenntnisse eingehen und einen Ausblick auf die Umsetzung der Strategie 2026 bis 2029 gewähren.

Für richtigen Protokollauszug:



Stadtrat Wetzikon
Melanie Imfeld, Stadtschreiberin